

---

---

**Nachhaltig Bauen:  
Lowtech oder Hightech ?**

---

---

*von Dominique Gauzin-Müller*

## Der holistische Ansatz

Die „organische“ Architektur von Frank Lloyd Wright beruht auf einem Ideal, dessen Lehre für ihn „so notwendig ist, wenn wir das Leben als Ganzes sehen und ihm in seiner Gesamtheit dienen wollen“<sup>3</sup>. Dieser holistische Ansatz, der sich auf Aristoteles<sup>4</sup> und Goethe

bezieht, gilt für alle Bereiche, wo nachhaltiges Denken und Handeln erforderlich sind: Zum Beispiel in der Medizin, wo Körper, Geist und Seele nicht zu trennen sind, und in der Landwirtschaft, wo man ressourcen- und naturschonende sowie gesundheitsfördernde Nahrungsmittel produzieren sollte.

Die integrale Planung, die sich in der angelsächsischen Welt seit ein paar Jahren verbreitet, ist die methodische Übertragung einer zu Beginn eher philosophischen Vorgehensweise auf das Bauwesen. Dieser interdisziplinäre, integrative und offene Prozess ist unsere einzige Chance, komplexer werdende Aufgaben zu bewältigen. Es geht um das Teilen von Wissen und die Vernetzung der immer zahlreicher werdenden Teilbereiche. Dabei werden von Architekten, Städte- und Landschaftsplanern sowie Ingenieuren aller Disziplinen nicht nur technische Kompetenzen gefragt, sondern auch die Bereitschaft, mit Soziologen, Ökonomen usw. in einem Team konstruktiv zusammenzuarbeiten, natürlich auch mit Bauherren und

Nutzern! Paradebeispiel einer integralen Planung ist die Wohnanlage Sandgrubenweg des Architekten Wolfgang Ritsch mit Hörburger, Kuess und Schweizer in Bregenz. – *Abb. 3* Dieses Pilotprojekt des österreichischen Programms „Haus der Zukunft“ besteht aus 73 individuell gestalteten Wohnungen, zum Teil mit Passivhausstandard, in vier mit organischen Formen gestalteten Bauten. Die „Zukunftswerkstatt“, die zum Konzept geführt hat, zählte an die 40 Teilnehmer, darunter Architekten, Ingenieure, Sozialarbeiter, Demografen, Verkehrsspezialisten ...



**Abb. 3 – Die Wohnanlage Sandgrubenweg des Architekten Wolfgang Ritsch mit Hörburger, Kuess und Schweizer wurde von 2006 bis 2010 in Bregenz (Vorarlberg) gebaut und gehört zum Forschungsprogramm „Haus der Zukunft“.**

*Foto: Dominique Gauzin-Müller*



Wohnanlage Sandgrubenweg von Wolfgang Ritsch mit Hörburger, Kuess und Schweizer  
in Bregenz (Vorarlberg) – Foto: Dominique Gauzin-Müller